

Sonja Haug¹, Rainer Schnell², Georgios Raptis³, Caroline Dotter¹, Karsten Weber¹

1 Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg, Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung

2 Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung

3 Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg, Labor eHealth

Projekt: Privacy und Willingness to share von Gesundheitsdaten (PWG)

Fragebogen

Anhang zur Veröffentlichung

Haug, S., Schnell, R., Raptis, G., Dotter, C. & Weber, K. (2023). Wissen und Einstellung zur Speicherung und Nutzung von Gesundheitsdaten: Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*.
<https://doi.org/10.1016/j.zefq.2023.11.001>

Förderung:

Die Datenerhebung wurde finanziert durch das Regensburg Center of Health Sciences and Technology (RCHST) an der OTH Regensburg. Mit der Datenerhebung wurde infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH beauftragt. Die Open-Access-Veröffentlichung wurde aus dem Publikationsfonds der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg gefördert.

Befragung zum Umgang mit Gesundheitsdaten

Die Studie basiert auf einer computergestützten Telefonbefragung (Dual-Frame) bei einer Zufallsstichprobe der Bevölkerung (innerhalb der via ADM-Telefonstichprobe rekrutierten Teilnehmer der infas-Mehrthemenbefragung) ab 18 Jahren in Deutschland, die im Zeitraum 01.-27.06.2022 erhoben wurden (n=1.308).

Der Fragebogen besteht aus 46 standardisierten Fragen inkl. Soziodemografie und 69 Items. Einzelne Fragen wurden (teilweise übersetzt und leicht abgewandelt) übernommen aus anderen Studien.

Literatur

- EVS/WVS. (2022). *Joint EVS/WVS 2017-2022 Dataset (Joint EVS/WVS)*.
<https://doi.org/10.4232/1.13899>
- Haug, S., Schnell, R. & Weber, K. (2021). Impfbereitschaft mit einem COVID-19-Vakzin und Einflussfaktoren. Ergebnisse einer telefonischen Bevölkerungsbefragung [Factors Influencing Willingness to be Vaccinated with a COVID-19 Vaccine: Results of a CATI Population Survey]. *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))*, 83(10), 789–796. <https://doi.org/10.1055/a-1538-6069>
- Haug, S., Schnell, R., Scharf, A., Altenbuchner, A. & Weber, K. (2022). Bereitschaft zur Impfung mit einem COVID-19-Vakzin – Risikoeinschätzung, Impferfahrungen und Einstellung zu Behandlungsverfahren. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 17(4), 537–544.
<https://doi.org/10.1007/s11553-021-00908-y>
- Luchenski, S. A., Reed, J. E., Marston, C., Papoutsis, C., Majeed, A. & Bell, D. (2013). Patient and public views on electronic health records and their uses in the United Kingdom: cross-sectional survey. *Journal of Medical Internet Research*, 15(8), e160. <https://doi.org/10.2196/jmir.2701>
- Medical Research Council. (2006). *The Use of Personal Health Information in Medical Research: General Public Consultation, Final Report*. Ipsos Mori.
<https://www.ipsos.com/sites/default/files/migrations/en-uk/files/Assets/Docs/Archive/Polls/mrc.pdf>
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. (2021). *Digitalisierung für Gesundheit Ziele und Rahmenbedingungen eines dynamisch lernenden Gesundheitssystems: Anhang IV - Bericht zur Online-Befragung für das SVR-Gutachten*.
https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2021/Anhang_IV_-_Bericht_zur_Online-Befragung_fuer_das_SVR-Gutachten.pdf
- Shah, N., Coathup, V., Teare, H., Forgie, I., Giordano, G. N., Hansen, T. H., Groeneveld, L., Hudson, M., Pearson, E., Ruetten, H. & Kaye, J. (2019). Sharing data for future research-engaging participants' views about data governance beyond the original project: a DIRECT Study. *Genetics in medicine : official journal of the American College of Medical Genetics*, 21(5), 1131–1138. <https://doi.org/10.1038/s41436-018-0299-7>
- Willison, D. J., Keshavjee, K., Nair, K., Goldsmith, C. & Holbrook, A. M. (2003). Patients' consent preferences for research uses of information in electronic medical records: interview and survey data. *BMJ (Clinical research ed.)*, 326(7385), 373.
<https://doi.org/10.1136/bmj.326.7385.373>

Fragebogen

Es besteht seit längerem die Diskussion, wie mit Gesundheitsdaten umgegangen werden soll. Dazu wollen wir im Folgenden Ihre Meinung wissen.

- 1 Was weiß Ihre Krankenkasse Ihrer Meinung nach über Sie?
Bitte geben Sie zu den folgenden Dingen an, ob Sie Ihrer Meinung nach Ihrer Krankenkasse bekannt sind oder nicht.
- a. Diagnosen über Krankheiten, die ein Arzt über Sie erstellt
 - 1: Sind der Krankenkasse bekannt
 - 2: Sind der Krankenkasse nicht bekannt
 - 6: Weiß nicht
 - 7: Keine Angabe
 - b. Verschriebene Medikamente und andere Leistungen zum Beispiel Kompressionsstrümpfe, Pflegebetten, oder Anderes
 - Sind der Krankenkasse bekannt
 - Sind der Krankenkasse nicht bekannt
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe
 - c. Ihre Operationen und ärztliche Behandlungen
 - Sind der Krankenkasse bekannt
 - Sind der Krankenkasse nicht bekannt
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

- 2 Denken Sie, dass behandelnde Ärzte in Deutschland automatisch Zugriff auf folgende Informationen haben?
- a. Diagnosen von anderen Ärzten
 - 1: Ja
 - 2: Nein
 - 6: Weiß nicht
 - 7: Keine Angabe
 - b. Von anderen Ärzten verschriebene Medikamente und Leistungen
 - Ja
 - Nein
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe
 - c. Von anderen Ärzten durchgeführte Behandlungen und Operationen
 - Ja
 - Nein
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

- 3 Denken Sie, dass es in Deutschland ein zentrales Register gibt, in dem alle Sterbefälle zusammen mit ihren jeweiligen Todesursachen gespeichert werden?
- 1: Ja
 - 2: Nein
 - 6: Weiß nicht
 - 7: Keine Angabe

- 4 Denken Sie, dass es in Deutschland ein zentrales Register gibt, in dem alle durchgeführten Impfungen gespeichert werden?
- Ja
 - Nein
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

- 5 Denken Sie, dass es in Deutschland ein zentrales Register gibt, in dem alle eingesetzten künstlichen Herzklappen gespeichert werden?
- Ja
 - Nein
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

- 6 Denken Sie, dass Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, verschriebenen Medikamenten, Operationen oder ärztlichen Behandlungen bereits jetzt in einem zentralen Register zusammengeführt werden?
- Ja
 - Nein
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

7a Filter: wenn Frage 6 = 1 (Ja):

Sind Sie dafür oder dagegen, dass Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, verschriebenen Medikamenten, Operationen oder ärztlichen Behandlungen in einem zentralen Register zusammengeführt und abgespeichert werden?

- 1: bin dafür
- 2: bin dagegen
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

7b Filter, wenn Frage 6 = 2, 6, 7 (Nein, Weiß nicht, Keine Angabe):

Wären Sie dafür oder dagegen, dass Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, verschriebenen Medikamenten, Operationen oder ärztlichen Behandlungen unter Ihrem Namen zusammengeführt und in einem zentralen Register gespeichert werden? Bitte beantworten sie die Frage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „sehr dagegen“ und 5 für „sehr dafür“ steht. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstimmen.

- 1 sehr dagegen
- 2 eher dagegen
- 3 unentschieden
- 4 eher dafür
- 5 sehr dafür
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Wir interessieren uns für Ihre Ansichten zur Nutzung von medizinischen Daten für die Forschung im Allgemeinen.

Filter: wenn Frage 6 = 1 (Ja)

8a Wären Sie dafür oder dagegen, dass Ihre Patientenakte aus dem einen zentralen Gesundheitsregister zu Forschungszwecken genutzt wird?

- 1: Ich wäre dafür, dass sie mit meinem Namen und Adresse für Forschungszwecke genutzt wird
- 2: Ich wäre dafür, aber nur ohne meinen Namen und Adresse
- 3: Nein, ich wäre dagegen
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter, wenn Frage 6 = 2, 6, 7 (Nein, Weiß nicht, Keine Angabe)

8b Wenn es ein zentrales Gesundheitsregister gäbe, würden Sie zustimmen, dass Ihre Patientenakte darin zu Forschungszwecken genutzt werden könnte?

- 1: Ja, mit meinem Namen und Adresse
- 2: Ja, ohne meinem Namen und Adresse
- 3: Nein
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

9 Wären Sie dafür oder dagegen, wenn Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, verschriebenen Medikamenten, Operationen und ärztlichen Behandlungen ohne Ihren Namen für die Forschung an Universitäten genutzt würden? Bitte beantworten sie die Frage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „sehr dagegen“ und 5 für „sehr dafür“ steht. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstimmen.

- 1 sehr dagegen
- 2 eher dagegen
- 3 unentschieden
- 4 eher dafür
- 5 sehr dafür
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

10 Welchen Organisationen würden Sie Zugang zu Gesundheitsdaten geben, wenn kein Rückschluss auf Ihre Person möglich ist?

(PROG: Mehrfachangaben möglich, außer mit 5, 6, 7)

INT: Mehrfachangaben möglich

- 1: Universitäten in Deutschland
- 2: Universitäten auf der ganzen Welt
- 3: Staatlichen Stellen, die sich mit Gesundheitsforschung befassen zum Beispiel das Robert-Koch Institut
- 4: Arzneimittelunternehmen
- 5: Keine dieser Organisationen
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter wenn Frage 4 = 1 (Ja) 6, 7 (weiß nicht, Keine Angabe):

11a In Deutschland existiert zurzeit noch kein zentrales Impfregeister. Seit Beginn der Corona-Schutzimpfung ist aber auch in Deutschland ein zentrales Impfregeister in der Diskussion. Darin würden alle Impfungen elektronisch registriert. Wären Sie für oder gegen die Einführung eines Impfregeisters? Bitte beantworten sie die Frage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „sehr dagegen“ und 5 für „sehr dafür“ steht.

- 1 sehr dagegen
- 2 eher dagegen
- 3 unentschieden
- 4 eher dafür
- 5 sehr dafür
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter, wenn Frage 4 = 2, (Nein)

11b Seit Beginn der Corona-Schutzimpfung ist auch in Deutschland ein zentrales Impfregeister in der Diskussion. Darin würden alle Impfungen elektronisch registriert. Wären Sie für oder gegen die Einführung eines Impfregeisters? Bitte beantworten sie die Frage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „sehr dagegen“ und 5 für „sehr dafür“ steht.

- 1 sehr dagegen
- 2 eher dagegen
- 3 unentschieden
- 4 eher dafür
- 5 sehr dafür
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

12 Wenn es ein zentrales Impfregeister gäbe, wer sollte Ihre persönlichen Daten, also Impfstatus mit Namen, in einem Impfregeister einsehen können?

(PROG: Mehrfachangaben möglich, außer mit 7, 96, 97)

INT: Mehrfachangaben sind möglich.

- 1: Ärztinnen und Ärzte
- 2: Andere Gesundheitsberufe zum Beispiel Pflegekräfte, Hebammen oder Physiotherapeuten
- 3: Apotheken
- 4: Krankenhäuser
- 5: Gesundheitsämter
- 6: Sonstige
- 7: Keine
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

13 Wären Sie dafür oder dagegen, dass Wissenschaftler an Universitäten in Deutschland ein zentrales Impfregeister anonymisiert, also ohne Namen und Adresse, auswerten dürfen? Bitte beantworten sie die Frage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „sehr dagegen“ und 5 für „sehr dafür“ steht. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstimmen.

- 1 sehr dagegen
- 2 eher dagegen
- 3 unentschieden
- 4 eher dafür
- 5 sehr dafür
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

14 Sind Sie in der gesetzlichen Krankenkasse versichert?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter: Wenn 14 = 1, 6, 7 (Ja, Weiß nicht, Keine Angabe)

15 Seit 2021 gibt es in Deutschland für alle Versicherten in der gesetzlichen Krankenkasse eine elektronische Patientenakte (ePA), in der Gesundheitsdaten zu Diagnosen, verschriebenen Medikamenten, Operationen oder ärztlichen Behandlungen gespeichert werden können. Die Nutzung ist freiwillig und die gespeicherten Gesundheitsdaten liegen allein in der Hand der Patienten. Nutzen Sie eine elektronische Patientenakte bereits (ePA) oder würden Sie sie in Zukunft nutzen?

- 1: Ich nutze eine elektronische Patientenakte (ePA) bereits.
- 2: Ich will eine elektronische Patientenakte (ePA) zukünftig nutzen.
- 3: Ich will eine elektronische Patientenakte (ePA) zukünftig nicht nutzen.
- 4: Ich kenne elektronische Patientenakten (ePA) nicht.
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe
- 8: Trifft nicht zu, ich bin privat versichert

16 Diagnosen und medizinische Leistungen werden von den Ärzten an die Krankenkassen gemeldet. Es ist technisch möglich, dass diese Daten automatisch in die elektronische Patientenakte übertragen werden. Was halten Sie davon?

- 1: Die Daten sollten automatisch übertragen werden.
- 2: Die Daten sollten automatisch übertragen werden, außer wenn die Patienten dem widersprechen.
- 3: Die Daten sollten nur nach einmaliger Zustimmung der Patienten automatisch übertragen werden.
- 4: Die Daten sollten nicht automatisch übertragen werden, Patienten sollten vor jeder Übermittlung der Daten nach ihrer Zustimmung gefragt werden.
- 5: Die Daten sollten nie in die elektronische Patientenakte (ePA) übertragen werden.
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

17 Welche Geräte nutzen Sie in Ihrem privaten Alltag

PROG: Mehrfachangaben sind möglich, außer 4, 6 und 7

INT: Mehrfachangaben sind möglich.

- 1: Smartphone
- 2: Tablet
- 3: PC oder Laptop
- 4: keines dieser Geräte
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter: Wenn 17 = 1, 2,3, 6, 7 (ohne: keines dieser Geräte):

18 Mit welchen Geräten nutzen Sie das Internet in Ihrem privaten Alltag?

PROG: Mehrfachangaben sind möglich, außer 4, 6 und 7

INT: Mehrfachangaben sind möglich.

- 1: Smartphone
- 2: Tablet
- 3: PC oder Laptop
- 4: mit keinem dieser Geräte
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter: Wenn 18 = 1, 2, 3, 6, 7 (ohne: keines dieser Geräte):

19 Haben Sie privat mit Ihrem Smartphone, Tablet, PC oder Laptop schon einmal an einem Videogespräch teilgenommen?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Filter: Wenn 17 = 1, 2,3, 6, 7 (ohne: keines dieser Geräte):

20 Wie häufig machen Sie sich Sorgen, dass Ihr Computer oder Ihr Tablet oder Ihr Smartphone von schädlicher Software zum Beispiel einem Virus befallen wird?

- 1: Nie
- 2: Selten
- 3: Manchmal
- 4: Oft
- 5: Sehr oft
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

21 Auf welchem Weg haben Ärzte Ihnen bisher Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, Verschreibung von Medikamenten, Operationen und ärztlichen Behandlungen übermittelt?

Mehrfachangaben sind möglich, außer 96 und 97

INT: Mehrfachangaben sind möglich

- 1: Persönlich (mündlich oder übergeben)
- 2: Telefonisch
- 3: Postalisch
- 4: In einem Videogespräch
- 5: Per E-Mail
- 6: Per WhatsApp
- 7: Über eine Internetplattform
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

22 Auf welchem Weg würden Sie gern zukünftig Ihre Gesundheitsdaten zu Diagnosen, Verschreibung von Medikamenten, Operationen und ärztlichen Behandlungen von Ärzten bekommen?

PROG Mehrfachangaben sind möglich, außer 96 und 97

INT: Mehrfachangaben sind möglich

- 1: Persönlich (mündlich oder übergeben)
- 2: Telefonisch
- 3: Postalisch
- 4: In einem Videogespräch
- 5: Per E-Mail
- 6: Per WhatsApp
- 7: Über eine Internetplattform
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

23 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass digitale Gesundheitsdaten in falsche Hände gelangen?

- 1: Völlig unwahrscheinlich
- 2: Eher unwahrscheinlich
- 3: eher wahrscheinlich
- 4: Äußerst wahrscheinlich

- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

24 Für wie schwerwiegend hielten Sie es, wenn Ihre persönlichen Gesundheitsdaten in falsche Hände gelangen würden?

- 1: Überhaupt nicht schwerwiegend
- 2: Weniger schwerwiegend
- 3: Sehr schwerwiegend
- 4: Äußerst schwerwiegend
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

25 Es geht uns jetzt um eine Einschätzung der Dauer der Erreichbarkeit von Ärzten. Wie lang sind Sie unterwegs, um zu Ihrem Allgemein- oder Hausarzt zu gelangen?

INT: Gemeint ist ein einfacher Weg zum Beispiel der Hinweg

_____ Minuten

996: Weiß nicht

997: Keine Angaben

26 Was würden Sie sagen, wie viele Minuten braucht ein Rettungswagen abends an einem Wochentag zu Ihnen?

INT: Bei Nachfragen: Vom Notruf bis zum Eintreffen am Wohnort

_____ Minuten

996: Weiß nicht

997: Keine Angaben

Nun wollen wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Gesundheit und zu Behandlungsmethoden stellen.

27 Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Zufriedenstellend
- 4: Weniger gut
- 5: Schlecht
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

28 Angenommen, Sie hätten eine der folgenden Krankheiten: Herzkrankheit, Schlaganfall, Lungenerkrankung, Alzheimer oder Krebs. Welche Behandlung würden Sie bevorzugen?

- 1: Behandlung in Universitätskliniken
- 2: Alternative Behandlungsmethode wie z.B. Homöopathie
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

29 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte beantworten sie die Fragen auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „stimme überhaupt nicht zu“ und 5 für „stimme voll zu“ steht.

- a. Es gibt viele Belege für die Wirksamkeit von Homöopathie bei der Behandlung von Krankheiten.
 - 1: Stimme überhaupt nicht zu
 - 2: Stimme eher nicht zu
 - 3: Weder noch
 - 4: Stimme eher zu
 - 5: Stimme voll zu
 - 6: Weiß nicht
 - 7: Keine Angabe
- b. Alternative Heilmethoden helfen bei vielen Gesundheitsproblemen besser als die klassische Medizin.
 - Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme eher nicht zu
 - Weder noch
 - Stimme eher zu
 - Stimme voll zu
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe
- c. Die Erfolge von Heilpraktikern werden unterschätzt.
 - Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme eher nicht zu
 - Weder noch
 - Stimme eher zu
 - Stimme voll zu
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

- d. Alternative Heilmethoden versprechen mehr, als sie halten können.
- Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme eher nicht zu
 - Weder noch
 - Stimme eher zu
 - Stimme voll zu
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe
- e. Impfungen gehören zu den wirksamsten präventiven Maßnahmen, um sich und andere vor einer ansteckenden Krankheit zu schützen.
- Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme eher nicht zu
 - Weder noch
 - Stimme eher zu
 - Stimme voll zu
 - Weiß nicht
 - Keine Angabe

30 Haben Sie sich gegen das Corona-Virus (COVID-19) impfen lassen?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

30a Filter, wenn 30 = 1, dann:

Wenn ja, wie oft? _____ *PROG: Erlaubte Zahlen: 1 bis 10*

- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

Filter: wenn Frage 30 = 1 (Ja, geimpft) UND Frage 18 = 1 (Smartphone).

31 Nutzen Sie Ihr Smartphone zum digitalen Nachweis Ihrer Impfung zum Beispiel die CovPass-App, Corona-App)?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht
- Keine Angabe

32 Wie zufrieden sind Sie damit, wie das politische System in Deutschland heutzutage funktioniert? Benutzen sie für ihre Antwort eine Zehnerskala, auf der „1“ für „überhaupt nicht zufrieden“ und „10“ für „vollkommen zufrieden“ steht.

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
- 96: Weiß nicht
 - 97: Keine Angabe

33 Ich werde nun eine Reihe von Organisationen nennen. Sagen Sie mir bitte bei jeder Einrichtung oder Organisation, wie groß das Vertrauen ist, das Sie ihr entgegenbringen. Benutzen Sie dazu bitte diese Skala: 1 bedeutet, dass Sie ihr überhaupt kein Vertrauen entgegenbringen; 10 bedeutet, dass Sie ihr sehr großes Vertrauen entgegenbringen. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen. Wie ist das mit ...

a. der Presse und dem Zeitungswesen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

b. dem Öffentlich-rechtlichen Rundfunk und dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

c. der Bundesregierung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

d. den Politischen Parteien

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

e. dem Bundestag

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

f. der öffentlichen Verwaltung, Stadt- oder Gemeindeverwaltung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

g. Universitäten und Hochschulen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
- Keine Angabe

h. Internationalen Internetkonzernen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
 Keine Angabe

i. anderen großen Wirtschaftsunternehmen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
 Keine Angabe

j. der Weltgesundheitsorganisation WHO

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
 Keine Angabe

34 Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, die politischen Institutionen und Gesetze von Deutschland zu respektieren, wenn man in Deutschland lebt. Bitte beurteilen sie diese Aussage auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „stimme überhaupt nicht zu“ und 5 für „stimme voll zu“ steht.

- 1: Stimme überhaupt nicht zu
2: Stimme eher nicht zu
3: Weder noch
4: Stimme eher zu
5: Stimme voll zu
6: Weiß nicht
7: Keine Angabe

35 Auf einer Skala von 1 bis 10, bei der 1 für „stimme gar nicht zu“ und 10 für „stimme voll zu“ steht. Wie sehr stimmen sie folgenden Ansichten zu? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 10.

a. Der Einzelne sollte mehr Verantwortung für die eigene Versorgung übernehmen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- 96: Weiß nicht
 97: Keine Angabe

b. Der Staat sollte mehr Verantwortung übernehmen, um sicherzustellen, dass jeder versorgt ist.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

- Weiß nicht
 Keine Angabe

36 Wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre: Welche Partei würden Sie mit Ihrer Zweitstimme wählen?

- 1: CDU bzw. CSU
- 2: SPD
- 3: FDP
- 4: Die Linke
- 5: Bündnis 90/Die Grünen
- 6: AfD
- 7: Eine andere Partei

96: Weiß nicht

97: Keine Angabe

Soziodemografie

37 Nun habe ich ein paar Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt.

Welches Geschlecht haben Sie?

- 1: Weiblich
- 2: Männlich
- 3: Divers
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

38 Wie alt sind Sie?

Alter in Jahren ___

Erlaubte Zahlen: 0 bis 120

- 996: Weiß nicht
- 997: Keine Angabe

39 Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

INT: Nur eine Nennung möglich! Nur h ö c h s t e n Schulabschluss angeben lassen! Gegebenenfalls nachfragen.

- 1: Noch Schüler
- 2: Schule beendet ohne Abschluss
- 3: Volks- / Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
- 4: Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse
- 5: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- 6: Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)
- 7: Anderer Schulabschluss
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

40 Haben Sie ein Hochschul- bzw. Universitätsstudium abgeschlossen?

INT: Auch bei zwei Hochschul- oder Universitätsabschlüsse ja angeben

- 1: Ja
- 2: Nein
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

F40a Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

- 1: die deutsche
- 2: eine andere
- 3: die deutsche und eine andere

96: Weiß nicht
97: Keine Angabe

41 Zuletzt bräuchten wir noch wenige statistische Angaben.

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Kinder und Sie selbst mit eingeschlossen?

Anzahl: __
Erlaubte Zahlen: 1 bis 95

- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

a. **Filter: Wenn Frage 41 > 1** (Mehr als eine Person im Haushalt) ODER F41 = 96 (Weiß nicht), 97 (Keine Angabe):

Wenn Sie sich selbst dazurechnen: Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter?

Anzahl: __
Erlaubte Zahlen: 1 bis 95

- Weiß nicht
- Keine Angabe

42 Über wie viele Festnetztelefonnummern ist Ihr Haushalt telefonisch zu erreichen?

Anzahl: __
Erlaubte Zahlen: 0 bis 95

- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

43 Über wie viele Mobilfunk-Telefonnummern sind Sie persönlich telefonisch erreichbar?

Anzahl: __
Erlaubte Zahlen: 0 bis 95

- Weiß nicht
- Keine Angabe

44 **Filter:** Falls mehr als eine Person im Haushalt über 18 Jahre alt ist (Frage 41a. >1): Über wie viele Mobilfunknummern sind die anderen Mitglieder Ihres Haushalts, die mindestens 18 Jahre alt sind, insgesamt erreichbar?

Anzahl: __
Erlaubte Zahlen: 0 bis 95

- Weiß nicht
- Keine Angabe

45 Welche Postleitzahl hat Ihr Wohnort?

PLZ: _____

- 999996: Weiß nicht
- 999997: Keine Angabe

a. **FILTER:** Wenn F45 = 999996 (weiß nicht) ODER 999997 (keine Angabe):
Wenn sie Ihre Postleitzahl nicht kennen oder nicht angeben wollen, können Sie mir das Bundesland nennen, in dem Sie leben?

- 1: Baden-Württemberg
- 2: Bayern
- 3: Berlin
- 4: Brandenburg
- 5: Bremen
- 6: Hamburg
- 7: Hessen
- 8: Mecklenburg-Vorpommern
- 9: Niedersachsen
- 10: Nordrhein-Westfalen
- 11: Rheinland-Pfalz
- 12: Saarland
- 13: Sachsen
- 14: Sachsen-Anhalt
- 15: Schleswig-Holstein
- 16: Thüringen
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

Wenn F45 = 999996 (weiß nicht) ODER 999997 (keine Angabe):

46 Wie viele Einwohner hat der Ort, an dem Sie wohnen?

- 1: unter 2.000 Einwohner
- 2: 2.000 bis unter 5.000
- 3: 5.000 bis unter 20.000
- 4: 20.000 bis unter 50.000
- 5: 50.000 bis unter 100.000
- 6: 100.000 bis unter 500.000
- 7: 500.000 und mehr
- 96: Weiß nicht
- 97: Keine Angabe

Schluss

Damit sind wir an das Ende des Interviews gelangt.

Wir danken Ihnen herzlich für die Teilnahme an der Befragung.